

Bruderschaftskreuz auf der linken Seite". Das Diplom, gemalt von Georg Lorbich, gestochen von Andreas Trost, zeigt Christus den Richter in den Wolken, darunter Sankt Michael mit Schwert und Waage. Die ansonst schwer deutbaren Heiligen sind wohl identisch mit denen „auf Leinwath gemahlener“, also Maria, Thomas, Joannes. Auf säulenartigen Zylindern sind die Bruderschaftsregeln angeschrieben, unter dem Bilde steht: O Jesu, wann Du kumbst zu Gericht, wir bitten Dich, verdam uns nicht!"



Abb. 50. Maria im Turm . . .

Das Jahr 1809 bereitete dem Kirchlein ein doppelt unverdientes Ende. Major Hackher hatte die Festung zwar erfolgreich gegen die Franzosen verteidigt, allein beim Friedensschluß am 23. Juli mußte nebst anderen bitteren Kontributionen auch die Schließung der Festung zugestanden werden. Zur Sicherung ihrer Eintreibung wurden Geißeln ausgehoben und in der Festung verwahrt, darunter Fürstbischof Johann Graf Waldstein. Die Abtragung der Thomaskapelle war nicht gefordert worden. Die des Glockenturms verhinderten durch Erlegung einer Kompensation von 2987 fl 41 kr patriotische Bürger. Die Sprengung wurde am 16. November 1809 durchgeführt, ihre Erschütterungen brachten auch die Kapelle zum Bersten. Da der Turm heil blieb, ist anzunehmen, daß bei gutem Willen auch das Sacellum St. Thomae hätte gerettet werden können.

Das „wenig kunstreiche Barockaltarbild“ ist nach Baron Oer in Verwahrung des